

SV Vorwärts Zwickau e.V. Stiftstraße 11 08056 Zwickau
Reg.-Nr. im LSB: 520271



Landessportbund Sachsen
Herrn Präsident
Ulrich Franzen
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

Leichtathletik- Verband Sachsen
Herrn Präsident
Dr. Tassilo Lenk
Waldweg 2
08626 Adorf

Zwickau, 14.11.2021

Betreff: offener Brief an die Präsidenten des Landessportbundes Sachsen und des Leichtathletik-Verbandes Sachsen

Sehr geehrter Herr Franzen, sehr geehrter Herr Dr.Lenk,

unter dem Motto „wir müssen unbedingt einmal ein Zeichen setzen“ haben sich am vergangenen Samstag im Zwickauer Westsachsenstadion spontan um die 40 frustrierte Läufer und Organisatoren zusammengefunden, die normalerweise an gleicher Stelle und zum gleichen Zeitpunkt den 9. Halden-Cross und die Landesmeisterschaften im Crosslauf absolvieren wollten.

Die Stimmung deshalb frustrierend, weil mittlerweile schon zum wiederholten Mal durch unseren Verein langfristig geplante und durchorganisierte Wettkämpfe, wie der Stadtlauf, Adventslauf, Schlossparklauf oder auch die fünf Läufe der Stundenlaufserie abgesagt werden mussten.

Wir stellen uns mittlerweile ernsthaft die Frage, welches Spielchen spielt man gegenwärtig mit uns an der Sportbasis und speziell mit den Vereinen im Amateursport, mit den vielen Ehrenamtlern, Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern und vor allen Dingen Sportlern, im Besonderen natürlich mit unseren Kindern und Jugendlichen?

Wenn wir nur die in den letzten Tagen den gegenwärtig geführten Diskussionen unser gewählten „Volksvertreter“ zuhören, dann kann es uns nur Angst und Bange werden.

Eine bspw. in dieser Woche im Rahmen einer Talksendung vor laufenden Kameras geführte Diskussion zwischen unserem sächsischen Ministerpräsidenten und dem FDP-Vize Kubicki über die Corona-Pandemie und die Zuweisung der Schuldfrage nach dem Motto, wer den schwarzen Peter eigentlich besitzt, ist dem Normalverbraucher nicht mehr zu zumuten und müsste normalerweise vom Sender genommen werden. Solche Schlagabtausche können bedauerlicherweise eigentlich nur den etwas anders Denkenden weiteren Aufwind verschaffen.

Dass die gegenwärtige Situation alles andere als einfach ist, darüber sind wir, so glaube ich, uns alle gemeinsam bewusst. Die Menschen aber mit solchen

Diskussionen unterhalb der berühmten Gürtellinie noch weiter zu verängstigen, kann allerdings auch nicht die Lösung sein.

Wenn wir irgendwie aus diesem Dilemma herauskommen wollen, dann geht dies aus meiner Sicht nur, wenn sich Politiker aller demokratischen Parteien und Fachexperten der verschiedenen Gebiete an einen Tisch setzen, klare Ansagen machen und diese auch dann strikt für alle verbindlich durchsetzen.

Ich kann aus eigenem Erleben, der ich die ersten fast 30 Jahre nach der Wende hauptberuflich im Sportamt der Stadt Zwickau und im Stadtsportbund arbeiten durfte, berichten, wie ein solches Zusammenwirken funktionieren kann. Auch wenn wir in diesem Zeitraum glücklicherweise nie etwas mit einer Pandemie zu tun hatten, so gab es dennoch schwierige Situationen bspw. leere Haushaltskassen oder auch fehlende Infrastrukturen, die gemeistert werden mussten und auch wurden.

Da gab es allerdings Leute und Gremien, die mit ihrem Handeln und ihrem Engagement für die Sache etwas bewegt haben. Dazu gehörten u.a.

Oberbürgermeister, wie Reiner Eichhorn (CDU) und Dietmar Vettermann (CDU), eine Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß (SPD) oder auch ein Sportbürgermeister Jürgen Croy sowie einen Stadtrat mit seinen unterschiedlichen Fraktionen, die uns zu einer erfolgreichen Sportstadt geführt haben. Halt, jetzt hätte ich fast meinen ehemaligen Chef, den oftmals in einer Art „Haifischjäger“ unentwegt agierenden Sportamtsleiter Uwe Findeiß vergessen, vor dem sich einige bei seinem Anrollen lieber eingeschlossen und versteckt hätten, wenn dies möglich gewesen wäre. Von Fahrten in die sächsischen Staatsministerien, zur Sächsischen Aufbaubank oder Partnern und Sponsoren des Sports, die zu ihrem regelmäßigen Repertoire gehörten, kehrten diese Protagonisten nie mit leeren Händen zurück. Wo ein Wille vorhanden war, dort gab es auch einen Weg.

Aber auch der ehemalige Präsident des Landessportbundes Sachsen, Andreas Decker oder die Sportführung unserer Partnerstadt Dortmund standen uns in all den Jahren in hervorragender Art und Weise zur Seite.

Nur so war es uns gemeinsam möglich die Stadt Zwickau zu einer Sportstadt zu machen. Die Organisation von großen Sportevents, wie die Durchführung von zwei bundesdeutschen Trimm-Festivals, einen zentralen Sportabzeichentag des DOSB, Etappenankünften der Friedensfahrt oder auch die Durchführung einer großen Anzahl von Deutschen Meisterschaften in verschiedenen Sportarten gehörten mehr oder weniger schon zum Standard. Durch viele fleißige Macher in den Vereinen wurden für nicht wenige talentierte junge Sportler die Grundlagen geschaffen, dass wir sie sogar später als erfolgreiche Olympioniken bewundern konnten.

Eine Entwicklung, die uns natürlich auch gemeinsam etwas stolz macht.

Bevor ich mich aber noch weiter errege, wieder zurück zum Ausgangspunkt unserer kleinen Protestaktion.

Der SV Vorwärts Zwickau erhielt im vergangenen Jahr vom Leichtathletik-Verband Sachsen den Zuspruch an diesem 2. Novemberwochenende die Landesmeisterschaft im Crosslauf in Zwickau durchführen zu dürfen.

Große Freude und ran an die Vorbereitung war die Devise, so wie wir es immer gewöhnt waren, damit die breite Läufer­schar aus dem gesamten Freistaat ein würdiges Meisterschaftspodium vorfindet. Mit großartiger Unterstützung des Sportstättenbetriebes der Stadt Zwickau wurde die traditionelle und altherwürdige Crossstrecke im Westsachsenstadion auf Vordermann gebracht. Gleichlaufend nahm ein kleiner Vorbereitungsstab des Vereins alle weiteren Fragen der Organisation in Angriff. Mit der Erstellung und dem Druck von Ausschreibungsflyern, der Pflege des Online-Anmeldeportals, der Gewinnung von ca. 50 Kampf- und

Schiedsrichtern sowie Sporthelfern, der vertraglichen Bindungen mit dem medizinischen Dienst und der Teeversorgung, der Erstellung eines Hygienekonzeptes bis hin zur Gewinnung von insgesamt 90 Vereinssportlern aller Altersbereiche und der Kategorie Special Olympics, die unseren Verein vertreten sollten, hatten wir in den letzten Wochen gut zu tun.

Nun aber der eigentliche Hammer, vier Tage vor der Veranstaltung erhielten wir vom Vizepräsidenten des LVS, Jens Taube, die Absage für die Durchführung der Landesmeisterschaft. Begründet wurde die Absage mit der gegenwärtigen Corona-Pandemielage und den gesetzlichen Vorgaben der gültigen SächsCoronaSchVO. Weiterhin führte der Verbands-Vize die erforderliche Fürsorgepflicht des Verbandes ins Feld. Kein Kampf seitens des Verbandes nochmals um die Durchführung, dies macht uns schon sehr traurig und nachdenklich.

Obwohl die Verantwortungsträger der Stadt Zwickau auf der Grundlage des vom Verein eingebrachten Hygienekonzeptes nach wie vor zu diesem Zeitpunkt zur Durchführung standen, waren wir gezwungen 406 Sportlern die betrübliche Absage zu übermitteln.

Eine „Freiluft-Laufveranstaltung“, die mit geplanten 16 Läufen (max. 25 – 30 Läufer pro Lauf) auf Rundstrecken zwischen 1,0km und 2,2km ablaufen sollte mit solch einer Absage zu belegen ist für uns ehrlich gesagt nicht im Geringsten nachvollziehbar. Dies gilt nicht nur für uns als Organisatoren, sondern vielmehr auch bei den in den Startlöchern stehenden Sportlern. Ich könnte mir ja einmal den Spaß machen, Ihnen die gegenwärtig bei uns eingehenden „Rückmeldungen“ weiter zu leiten, aber was soll es bringen?

Beschäftigt man sich einmal im Zusammenhang mit der Absage mit der Definition des Begriffes Fürsorgepflicht etwas näher, dann sollten wir uns besser in nächster Zeit vielmehr mit Fragen des weiteren Wohlergehens unserer Bürger und auch Sportler und deren Folgen beschäftigen.

Ich wage es mir an dieser Stelle eigentlich gar nicht so richtig die Frage zu stellen, wer finanziert uns die bereits bisher entstandenen Kosten? Ich meine damit den Flyerdruck, den Druck von Urkunden, die Medaillenbeschaffung und der Transferkosten für die Rücküberweisung der Startgebühren u.a. Dinge.

Eine ähnliche Frage, im Zusammenhang mit dem Pandemiegeschehen hatte ich bereits einmal in einem Anschreiben an den Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen vom 21.05.2021 gestellt. Da ich aber bisher nicht einmal eine Eingangsbestätigung von ihm erhalten habe, muss ich davon ausgehen dass der Brief bisher nicht den Weg in die Goyastraße gefunden hat.

Unter sachlich kommunizierenden Partnern ist es eigentlich üblich, dass es Antworten gibt, so kenne ich dies jedenfalls, auch dann wenn die Antworten nicht unbedingt positiv ausfallen sollten. Schon einmal ein Wort wie vielen Dank für eure Hinweise und Anregungen oder haben den Brief erhalten, hätten uns auch wieder etwas Schwung und Zuversicht in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit gegeben.

Wir haben in diesem Brief darüber berichtet, wie wir im vergangenen Jahr, in einer Phase, wo der Sport fast gänzlich zum Erliegen kam, unter strengsten Auflagen einen dezentralen Corona-Spendenlauf organisiert haben und im Anschluss einen Spendenbetrag in Höhe von doch recht stattlichen 1.500,00 € den hilfsbedürftigen Bürgern der Zwickauer Tafel überweisen konnten.

Auch in diesem Jahr haben wir den Bürgern unserer Region 5 Läufe in einer Laufserie, bei der nur individuell (ohne Kontakte) in einem gewissen Zeitfenster gelaufen werden durfte, angeboten. Die Gewinnung von Sponsoren ermöglichte es uns auf die Startgelder zu verzichten und trotzdem eine Siegerehrung in Form einer großen Verlosung von Preisen durchführen zu können.

Hauptpreis: ein Einkaufsgutschein in Höhe von 250.00 € von einem bekannten Sporthaus der Stadt.

Die bei uns eingegangenen Spenden (Start) – Gelder in Höhe von 1.000,00 € haben wir noch zwei vom Hochwasser schwer betroffenen Leichtathletik-Vereinen im Ahrtal überweisen können. Auch wenn wir mit dieser Spendensumme die dort vorherrschenden katastrophalen Zustände nicht entscheidend verändern konnten, so haben wir doch voller Freude vor wenigen Tagen die herzerfrischenden Dankschreiben entgegengenommen.

Wir wissen sehr genau, dass sich auch unser Landessportbund und der Landesverband in den letzten Jahren immer wieder für die Sportvereine an der Basis stark gemacht haben und auch vieles dabei erreicht wurde. Diese Tatsache wird aus meiner Sicht in der gegenwärtigen Situation allerdings künftig nicht mehr ausreichen. Ich (wir) erwarte(n), dass die gewählten Vertreter des Landessportbundes und unseres Verbandes sich noch mehr vor dem berühmten „Karren“ spannen und Dampf machen. Dabei gibt es auch schon in jüngster Vergangenheit einige wenige erste erfreuliche Ansatzpunkte. Die Initiativen TeamSportSachsen für sächsische Topvereine (warum eigentlich nur für diese?) oder auch der Vorstoß des sächsischen Fußball –Präsidenten, Hermann Winkler, müssen ausgebaut werden.

Auch wenn man sicherlich mit unterschiedlichen Gefühlen die Verhandlungsergebnisse eines Herrn Weselsky für seine Gewerkschafter betrachten kann, so sind diese auch für unsere Interessenvertreter der Beweis was mit Beharrlichkeit und Ausdauer machbar ist. Auch obere Kirchenvertreter haben sich gewisse Rechte für ihre Gemeinden wiederum zurückgeholt. Einfach nicht locker lassen und Dinge absagen, die uns weitere unliebsame Diskussionen bescheren. Ohne dass ich den Teufel an die Wand malen will, es ist mit weiteren Vereinsaustritten und Insolvenzen in den Vereinen zu rechnen, die Leute an der Basis haben einfach den Kanal voll.

Nur noch ein allerletztes Beispiel dafür.

Die Absage der Cross-Landesmeisterschaft hatte für mich persönlich schließlich und endlich sogar noch einen „positiven“ Aspekt. Ich konnte noch eine Eintrittskarte zum Nachholspiel der 3. Liga zwischen dem FSV Zwickau und TSV Havels erwerben. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte unterstütze ich gern einmal den FSV, weil ich weiß, dass dort jedes Jahr auch der Überlebenskampf angesagt ist, zumal ich selbst einmal im Fußball bei diesem Verein groß geworden bin. Mit fast 3000 im 2G-Format weiteren Besuchern konnte ich mich dann ebenfalls zweimal am Torjubel beteiligen. Am Ende gab es dann ein verdientes 2:0 und bei mir kam dann auch noch etwas Freude am Ende des Tages auf.

Apropos Torjubel, da habe ich mir schon noch einmal so meine Gedanken gemacht. Wie kann das sein, dass sich 11 Spieler auf dem Spielfeld umarmen, küssen und Purzelbäume schlagen? Wie viele Nationalitäten und vor allen Dingen ungeimpfte Spieler darunter waren, kann ich allerdings nicht sagen, da man sich mit diesen Aussagen in den Vereinen bekanntermaßen dezent zurückhält.

Ich habe in dieser Frage keine Argumente mehr, um unseren Sportler und Eltern zu erklären, dass auf der einen Seite solche Rituale im Profifußball das Normalste auf der Welt sind und auf der anderen Seite unser Lauf mit einem gängigen Hygienekonzept abgesagt wird. Dort spielen bspw. solche Dinge, wie die Nachverfolgung in Form von Risikoformularen, kontaktlos durchzuführende Siegerehrungen, der Verzicht auf Begrüßungs- und Abschiedsrituale, das Betreten der Toilettenbereiche und des Meldebüros nur mit

Mund-Nasen-Bedeckung, das Betretungsverbot im Stadion-Innenraum für Eltern und anderen Zuschauern, absolutes Alkoholverbot und einige Dinge mehr eine Rolle. Ich würde mich sehr freuen, wenn in nächster Zeit dazu die Politik Argumente für diese nicht nachvollziehbaren Ungleichbehandlungen liefern würde.

Und eine weitere Geschichte ist mir beim Fußballspiel auch noch aufgefallen - die im Stadion in Hülle und Fülle vorhandene Werbung, auch von großen Unternehmen, bei denen kleinere Sportvereine nicht die geringsten Chancen hätten überhaupt aufs Werksgelände zu gelangen, geschweige denn die Frage nach Sponsorenleistungen bei der Geschäftsführung los zu werden.

Mit dieser Problematik wurden wir in den letzten Tagen auch mittlerweile mehrfach bei der Gewinnung von langjährigen Partnern und Sponsoren für den dritten Anlauf unseres im Mai des nächsten Jahres geplanten 12. Zwickauer Stadtlaufes konfrontiert. Freundliche Argumente, tut uns leid, wir können euch diesmal leider nicht unterstützen, weil wir das, was wir leisten können, bereits dem Fußball zukommen lassen haben, machen uns platt. Aber es ist nun einmal so.

Sehr geehrte Herren Präsidenten,

ich werde im nächsten Jahr meinen 70. Geburtstag feiern und arbeite mittlerweile über 50 Jahre im Sport, habe in diesen Jahren viele Höhen und Tiefen durchlaufen, allerdings immer große Freude an meiner Arbeit besonders mit unseren Kindern und Jugendlichen gehabt. Ich werde mir in den nächsten Tagen aber auch ernsthafte Gedanken machen, wie und wann mein Ausstieg aus dem Ehrenamt als Vereinsvorsitzender eines recht erfolgreichen Vereins in Zwickau erfolgen wird. Da ich vor wenigen Tagen wiederum als Vereinsvorsitzender für weitere vier Jahre gewählt wurde, fällt mir dieser Schritt nicht leicht. Ein jüngerer Nachfolger ist leider weit und breit nicht in Sicht.

Ich möchte Ihnen auch sagen, aber das wissen Sie ja sicherlich auch schon, nicht nur in unserem Vereinsumfeld sondern auch in anderen Vereinen tragen sich mittlerweile doch mehrere Funktionäre und Übungsleiter (auch Jüngere) mit diesen Gedanken.

Sollte es Ihnen, und vor allen Dingen der Politik nicht gelingen in absehbarer Zeit wieder Linie und vor allen Dingen die Anerkennung und Würdigung des Ehrenamtes auf allen Ebenen des Amateursports wieder in den Griff zu bekommen, dann sehe ich ernsthaft schwarz.

Wenn Sie in den nächsten Tagen und Wochen wieder einmal mit unseren Mandatsträgern ins Gespräch kommen, dann sollte Ihnen einmal die Grüße der Sport-Basis übermittelt werden, vielleicht mit dem Zusatz, sie möchten doch bitte nicht vergessen, dass sie bereits in wenigen Jahren wieder die Wählergunst, auch der Sportler und vor allen Dingen unserer Jugendlichen, die dann auch das Wahlalter erreicht haben, benötigen. Ich warne ganz einfach vor einem weiteren Ruck in eine Richtung, die wir im Freien Sport nicht erleben wollen.

Entschuldigen Sie bitte, dass ich mich nun doch auf mehreren Seiten zu einigen Problemen, die uns gegenwärtig bewegen, geäußert habe.

Aber ich musste mir einmal ein wenig Luft machen und möchte abschließend nochmals bemerken, unterschätzen Sie die von mir geschilderte Lage bitte nicht. Meine Meinung ist keine Einzelmeinung eines Weltraum-Astronauten.

In diesem Sinne wünsche ich uns gemeinsam mit der Politik viel Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

So, nun ist allerdings auch meine Zeit erschöpft, denn ich muss mich an die weitere Vorbereitung des am 12.12.2021 geplanten 20. Zwickauer Adventslaufes machen. Ich hoffe, wir dürfen diesen dann auch durchführen, um den Menschen wieder etwas Zuversicht und Hoffnung verleihen zu können.

Herzliche Grüße

Dietmar Hallbauer
Vereinsvorsitzender